

von Volk, Senat und Kriegerschaft ordnungsgemäss an Irenes Stelle eingesetzt war, deren Berechtigung ^{Führung der} zur Kaiserwürde man leugnete.

Die Krönung Karls zum Kaiser, d.h. die Ersetzung des römischen Kaisertums im Osten durch ein neues römisches Kaisertum im Westen, war die Konsequenz der Entwicklung von der Antike her. Die damalige politische Welt kannte eben bisher bloss ein Kaiserstum, das römische, mochte es sich als solches bezeichnen oder nicht. Auch der Imperator des sog. Merowinger Aemtertraktates ist natürlich der römische Kaiser, dessen Autorität auch im Westen doch noch so stark war, dass sich auch die germanischen Fürsten untereinander gelegentlich mit den ihnen von Konstantinopel zudiktierten geistigen Verwandtschaftsgraden der oben erwähnten, von Byzanz angewandten Terminologie einer künstlichen Familie der Fürsten bezeichneten. Karl selbst wurde am 25.12.800 zum Kaiser ausgerufen und dadurch eo ipso römischer Kaiser. Einen romfreien Kaiserbegriff gab es vor 800 überhaupt nicht, was gegen Erdmann zu betonen ist, der seinerseits wieder nachgewiesen hat, dass der seit Stengels Forschungen mehrfach erörterte eigenwüchsige Kaisergedanke germanischer Herkunft nicht existiert hat..

Es war Karl völlig klar, es gab nur ein Entweder-Oder. Das römische Kaisertum konnte nur eines sein, entweder wurde es wie bislang von Byzanz innegehalten ~~oder aber es wurde neuerlich~~, oder aber es wurde neuerlich vom Osten nach dem Westen übertragen, wie es seinerzeit von Konstantin dem Grossen vom Westen nach dem Osten übertragen worden war. Nahm aber das Papsttum diese Uebertragung in seine Hand, von der es überzeugt sein konnte, dass sie den Bedürfnissen des Okzidents, d.h. der weltpolitischen Situation, entsprach, so sicherte sich die Kurie damit zugleich eine überragende Stellung dem neuen von ihm geschaffenen Kaisertum gegenüber. Die Krönung Karls musste sogleich als organischer Abschluss des zu immer stärkerer gegenseitiger Anlehnung führenden Entwicklungsprozesses der Verbindung zwischen Karolingern und Papsttum erscheinen, der einst 752 mit der päpstlichen Einwilligung zur Uebertragung des fränkischen Königstums auf Pippin begonnen hatte.